

A drop of blood for a life

Von Darkness-Phoenix

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Akt I - Szene 1	2
Kapitel 2: Akt I - Szene 2	4
Kapitel 3: Akt I - Szene 3	6
Kapitel 4: Akt I - Szene 4	10

Kapitel 1: Akt I - Szene 1

Akt I Szene 1

Wir befinden uns im Jahre 50 v. Chr. in einem dichten Wald in Germanien. Der junge Germane Aldrick befindet sich auf einen seiner Jagdausflüge. Als er gerade ein Wild mit seinen Bogen anzielt, taucht ein junger Römer mitten in seinem Blickfeld auf und sein Bogen geht daneben. Damit war das Wild weg.

Aldrick

Verdammt! Wer bist du?

Romulus

Mein Name ist Romulus.

Aldrick

Was willst du von mir?

Romulus

Nichts Spezielles, würde ich sagen.

Aldrick

Würdest du sagen?

Romulus

Nun ich bin halt gerne in der Nähe von schönen Dingen, meine blonde Schönheit.

Aldrick

Und du zählst mich zu diesen Dingen?

Romulus

Ja, natürlich!

Aldrick

Dir ist schon klar, dass ich männlich bin oder?

Romulus nickte und Aldrick starrte ihn fassungslos an. Dann dreht sich der Germane einfach um und will in Richtung Wald gehen.

Romulus

Warte! Geh nicht!

Aldrick dreht sich noch einmal zu dem anderen um.

Aldrick

Ich habe kein Interesse an deiner Gesellschaft. Deine bloße Anwesenheit verscheucht das Wild bereits.

Romulus

Bitte bleib hier! Ich möchte doch nur deine Gesellschaft genießen.

Aldrick

Und ich möchte genügend Fleisch jagen für meinen Stamm.

Romulus

Soll ich dir vielleicht helfen? Das geht sicherlich schneller.

Aldrick

Nein! Leute in meinem Stamm jagen allein.

Romulus

Ist sicherlich so ein Ding der Ehre. Das kann ich ja auch nachvollziehen, aber ist es so schlimm mal zu stoppen und neue Freunde zu machen.

Aldrick schaute den Römer böse an, woraufhin dieser nur verzweifelt seufzte.

Romulus

Das ist in deinem Stamm auch verboten?

Aldrick

Von Außenstehenden ist noch nie etwas Gutes gekommen.

Romulus

Ich muss mich ja auch gerade für jemanden aus einem so zurückziehenden Stamm interessieren.

Aldrick

Tja tut mir Leid für dich. Ich werde jetzt aber weiter gehen.

Aldrick setzte seinen Weg weiter fort.

Romulus

Nicht!

Doch Aldrick ist bereits zwischen den Bäumen verschwunden und ließ den Römer allein dort stehen.

~XXXXXXX~

So damit ist die erste Szene abgeschlossen. ich hoffe ein paar werden sich das hier durchlesen und vielleicht auch einen Kommentar hinterlassen. Bitte, bitte^^

Kapitel 2: Akt I - Szene 2

Akt I Szene 2

Ein paar Tage sind seit dem Zusammentreffen zwischen Aldrick und Romulus vergangen. Aldrick ist auf dem Weg Wasser von einem nahegelegenen Fluss vom Dorf seines Stammes zu holen. Doch kaum hatte er einen Eimer geschöpft, tauchte neben ihm wieder der junge Römer auf und Aldrick erschrak sich so sehr, dass er den Eimer fallen ließ.

Aldrick

Verdammt!

Schnell wollte er den Eimer wieder aufheben, doch Romulus war schneller als er.

Romulus

Hier, bitte!

Romulus reichte ihm den Eimer und Aldrick nahm ihn nur widerwillig an.

Aldrick

Was tust du hier? Verfolgst du mich etwa?

Romulus

Naja, ich würde es nicht verfolgen nennen. Ich will einfach nur in deiner Nähe sein! Ist das schlimm?

Aldrick

Also verfolgst du mich tatsächlich? Was soll das?

Romulus

Ich möchte einfach in deiner Nähe sein? Dein Geruch hat mich von so weit her gelockt.

Aldrick

Mein Geruch? Was redest du denn da? Wo auch immer du herkommst, geh gefälligst dorthin zurück!

Romulus

Aber meine blonde Schönheit! Deine Art hat mich einfach eingenommen. Ich möchte nicht mehr von dir getrennt sein.

Aldrick

Du bist doch nur ein Verrückter! Du tauchst hier einfach auf, ein vollkommen Fremder und redest irgendeinen Blödsinn. Lass mich einfach in Ruhe!

Romulus

Es tut mir Leid! Ich weiß, dass meine Art für viele Menschen befremdend sein mag, aber ich kann es einfach spüren, wenn ich meinen idealen Partner gefunden habe.

Aldrick

Was? Was redest du denn da für einen Blödsinn?

Romulus

Hör zu! Ich weiß, dass sich das alles für dich wie Mist anhört, aber bitte gib uns die Chance uns näher kennen zu lernen. Ich schwöre dir, dass du es nicht bereuen wirst. Was hast du denn bitte zu verlieren?

Aldrick überlegte ein wenig.

Aldrick

Mein Stamm akzeptiert keine Außenstehende. Also schlag dir das einfach aus dem Kopf.

Romulus

Dein Stamm ist mir egal. Ich will nur mit dir zusammen sein.

Aldrick

Aber mir nicht. Außerdem kenne ich dich einfach nicht.

Aldrick macht sich wieder auf den Weg zu seinem Dorf, doch Romulus folgt ihm.

Romulus

Ich bitte dich! Wie kann ich dir beweisen, dass mein Interesse ernst gemeint ist?

Aldrick

Gar nicht! Und nun lass mich in Ruhe!

Aldrick geht zurück zu seinem Dorf und lässt Romulus allein zurück.

Romulus

Ich werde es dir beweisen!

Kapitel 3: Akt I - Szene 3

Akt I Szene 3

Mehrere Wochen sind nun seit dem letzten Treffen zwischen Aldrick und Romulus vergangen. Aldrick hat immer wieder Geschenke vor der Tür seines Zelteliegen gehabt, die nur vom Feinsten waren. Sie reichten von teuren neuen Klamotten bis hin zu den seltensten Köstlichkeiten. Die anderen Menschen im Dorf schauten dem Ganzen mit Argwohn zu und fingen langsam auch an Aldrick leicht aus zu grenzen. Aldrick setzte dies so zu, dass er immer mehr Zeit allein im Wald verbrachte und in einer besonders dunklen Nacht begegnet er Romulus wieder.

Aldrick

Du!

Romulus

Oh ich freue mich so dich wieder zu sehen!

Aldrick

Wie kannst du es wagen wieder hier her zu kommen? Du machst mein ganzes Leben kaputt! Wegen dir grenzen mich alle anderen aus!

Romulus

Das tut mir Leid. Das hatte ich nicht beabsichtigt. Ich wollte dich doch nur umwerben.

Aldrick

Umwerben? Verdammt noch mal, ich hab kein Interesse an dir!

Romulus

Aber Aldrick...

Aldrick

Warte! Woher kennst du meinen Namen? Ich hab ihn dir nicht ein einziges Mal gesagt!

Romulus

Äh...

Romulus sah verzweifelt von einer Seite zur nächsten um Aldrick ja nicht in die Augen sehen zu müssen.

Romulus

Naja, ich habe dich vielleicht ein wenig verfolgt in letzter Zeit.

Aldrick

Du hast mich verfolgt? Ich wusste es doch! Du bist ein vollkommen Verrückter! Aber wie hast du das hinbekommen? Ich habe dich nicht einmal bemerkt. Das ist doch vollkommen unmöglich.

Romulus

Sagen wir einfach meine Fähigkeiten sind äußerst außergewöhnlich.

Aldrick

Außergewöhnlich? Es gibt keine Möglichkeit wie ich einen dummen Menschen nicht irgendwann bemerken würde, wenn er mich Tag und Nacht verfolgt.

Romulus

Dummer Mensch? Wie gemein! Dass ich mich ausgerechnet für einen sturen Werwolf interessieren muss. Da bin ich ja wohl aber selbst Schuld.

Aldrick

Du weißt was ich bin? Und trotzdem folgst du mir weiter? Ich könnte dich mit einem Hieb in Stücke reißen, wenn ich wollte.

Romulus

Und trotzdem hast du es noch nicht getan.

Aldrick

Gegen den Glauben der meisten dummen Menschen sind wir keine wilden Bestien, die alles zerreißen was ihnen zwischen die Zähne kommt.

Romulus

Das habe ich auch gemerkt, als ich dich beobachtet habe. Ihr seid sogar sehr leidenschaftlich und stolz in eurer Lebensweise. Das mag ich so an dir.

Romulus kam ihm in einer schnellen Bewegung näher, schlang einen Arm um Aldrick, zog ihn näher zu sich und schaute ihm tief in die Augen.

Romulus

Du bist das wunderschönste Wesen, was meine Augen jemals erblicken durften. Glaub mir, wenn ich sage, dass ich hier nicht nur herumalbere. Es ist mir wirklich ernst, dass ich dich mit zu mir in den Palast nehmen möchte und dich als meinen Gefährten meinem Volk vorstellen möchte.

Aldrick

Gefährte? Das ist kein Wort, welches Menschen benutzen.

Romulus

Nein das ist es nicht. Schau mir in die Augen Liebster und erkenne was ich wirklich bin.

Aldrick konzentrierte sich genau auf Romulus Augen. Im Schimmer des Mondlichts schienen sie fast zu strahlen und erst wollte er sagen, dass er nichts außergewöhnliches an ihnen feststellen konnte, doch dann fiel ihm der leichte roter Schimmer auf, der sich leicht mit dem vermischte. Mit einem heftigen Stoß beförderte Aldrick den anderen weg

von sich.

Aldrick

Vampir! Du bist ein dreckiger Vampir!

Romulus

Du musst es nicht so abstoßend sagen.

Aldrick

Das ist ja schlimmer als wenn du ein Mensch wärst! Verdammt! Ein verfluchter Vampir! Kein Wunder, dass ich dich nie bemerkt habe. Aber das ist doch vollkommen hirnrissig! Ein Werwolf und ein Vampir! Als ob so etwas jemals funktionieren würde! Unsere Rassen hassen sich!

Romulus

Hassen ist ein starkes Wort. Ich würde eher sagen sie mögen sich nicht unbedingt. Wirkliche Komplikationen gab es zwischen unseren Rassen schon seit Ewigkeiten nicht mehr, wenn die Aufzeichnungen meiner Ahnen stimmen. Außerdem haben wir doch ein ziemlich falsches Bild voneinander würde ich sagen. Ich meine ich habe auch bemerkt, dass euer Volk eigentlich ganz anders ist als alle Vampire es mir immer erzählt haben. Ich bin mir sicher, dass es bei dir ähnlich war. Oder bin ich so wie du dir einen Vampir vorgestellt hast?

Aldrick

Naja... vielleicht nicht ganz. Ich mein du fällst mich zumindest nicht an und versucht mir die Gliedmaßen aus zu reißen.

Romulus

Das erzählt man sich tatsächlich?

Romulus seufzte verzweifelt.

Romulus

Hör mir zu! Das unsere sich nicht mögen, scheint alles nur auf einem großen Missverständnis zu beruhen. Aber selbst, wenn es das nicht tun würde, würde ich trotzdem noch weiter um deine Gunst kämpfen. Ich habe es wirklich ernst gemeint als ich sagte, dass ich dich zu meinen Gefährten machen will. Ich weiß, dass ich vielleicht etwas viel auf einmal verlange, aber vielleicht können wir ja klein anfangen und uns einfach nur treffen um Freunde zu werden. Ist das zu viel verlangt?

Aldrick

Nun ich denke, dass es zumindest nicht schlimm wäre, wenn es wirklich nur ein Missverständnis wäre. Und wenn es dich endlich zufrieden stellt von mir aus. Sobald ich aber keine Lust mehr darauf habe, ist Schluss damit. Verstanden?

Romulus

Verstanden!

Romulus strahlte förmlich vor Freude und es fiel Aldrick immer schwieriger ihm

tatsächlich böse zu sein.

Aldrick

Dann bis morgen!

Mit ein paar schnellen Bewegungen war Romulus aus Aldricks Sichtfeld verschwunden und Aldrick kehrte wieder in sein Dorf zurück.

Kapitel 4: Akt I - Szene 4

Akt I Szene 4

Romulus hatte Aldrick in der letzten Zeit jeden Tag besucht und entgegen Aldricks Erwartungen fing er tatsächlich an den jungen römischen Vampir irgendwie zu mögen. Sie trafen sich immer an einem See, der in der Nähe lag, genau wie auch in dieser Nacht. Sie lagen zusammen im Gras und schauten nach oben in den Sternenhimmel.

Romulus

Was für eine schöne Nacht! Man könnte fast sagen romantisch.

Aldrick

Romulus hör auf mit dem Quatsch! Wir mögen vielleicht jetzt so etwas wie Freunde sein, aber das heißt noch lange nicht, dass wir auch Gefährten werden. Das habe ich dir jetzt aber schon oft genug gesagt.

Romulus

Ach ich weiß doch. Aber du musst auch wissen, dass sich meine Gefühle nicht so einfach ändern. Du weißt doch, dass ich genauso einen großen Sturkopf habe wie du.

Aldrick

Und genau das ist das Problem in dieser ganzen Sache.

Romulus

Allerdings! Ich hab noch niemanden gehabt, der sich so gegen meinen Charme gewehrt hat. Aber mein Vater sagte immer, dass wahre Liebe immer Arbeit macht und dass es sich auf jeden Fall lohnt.

Aldrick

Und woher willst du wissen, dass es wahre Liebe ist?

Romulus

Hm... Ist schwierig zu sagen, aber ich weiß es einfach. Meine Mutter meinte, dass man wahre Liebe nicht erklären kann. Es trifft einen wie ein Pfeil einfach mitten ins Herz und genauso habe ich mich gefühlt als ich dich das erste Mal gesehen habe.

Aldrick

Dass du immer solche geschwollenen Worte benutzen musst! Ist das typisch für Vampire?

Romulus

Nein, es kommt ganz auf die Persönlichkeit an. Ich glaube aber, dass es ein bisschen an der Nationalität liegt. Aber wie werben denn Werwölfe um Gefährten?

Aldrick

Wir bleiben meist innerhalb unseres Dorf und vermischen uns nicht mit Leuten von Außerhalb. Deshalb kennen sich die meisten hier schon von klein auf schon und es ist oftmals schon früh klar wer mit wem zusammen bleibt. Oftmals bleiben wir aber sogar innerhalb der Familie. Menschen würden dieses Konzept ja nicht verstehen, aber wir bringen ja auch keine Krankheiten zur Welt, wenn wir so etwas machen. Und wie ist es bei Vampiren?

Romulus

Das Konzept innerhalb der Familie zu bleiben ist uns tatsächlich auch nicht fremd und wird noch oft angewandt um Blut rein zu lassen, besonders innerhalb der königlichen Familien. Nun bei mir wäre das sowieso egal, weil ich keine Geschwister habe. Ich muss mir sowieso jemand anderen suchen.

Aldrick

Ich habe einen kleinen Bruder.

Romulus

Ah, achso?

Ein paar Sekunden der Stille vergingen, bis Romulus geschockt zu ihm rüber sah.

Romulus

WAS? Wirklich? Ich habe nie einen Bruder gesehen als ich dich beobachtet habe.

Aldrick

Er ist im Moment mit meinen Eltern auf Reise. Eine Art Zeremonie, mit der man in die Gemeinschaft der Erwachsenen aufgenommen wird. Das müssen alle machen, wenn wir alt genug zum Jagen sind. Das ganze kann bis zu einem Jahr dauern und sie sind davon noch nicht zurück.

Romulus

Ach deshalb hast du ganz allein in der Hütte gewohnt. Ich dachte schon, dass du keine Eltern mehr hast. Und? Willst du auch deinen Bruder zum Gefährten, wenn es denn so üblich ist.

Aldrick

Ich liebe meinen Bruder wirklich sehr, aber nicht auf diese Weise. Ich befürchte nur, dass es anders herum allerdings ganz anders aussieht.

Romulus

Na dann stirbt meine Hoffnung ja doch noch nicht ganz. Aber dann sollte ich mir wohl ernsthaft Sorgen machen, was passiert, wenn dein Bruder herausfindet, dass ich um dich werbe.

Aldrick

Eigentlich ist mein Bruder ziemlich schüchtern und ist relativ schnell am Weinen. Ihm wird es zwar nicht gefallen, aber er wird wahrscheinlich auch nichts dagegen tun, sobald er es weiß.

Romulus

Hört sich nicht gerade wie ein typischer Werwolf an.

Aldrick

Er ist halt das Nesthäkchen des ganzen Dorfes. Ich hoffe, dass die Reise ihn etwas stärkt und ihm mehr Selbstvertrauen gibt.

Romulus

Also doch lieber Sorgen machen.

Aldrick

Brauchst du dir nicht. Ich glaube nicht daran, dass ihn die Reise so sehr ändern kann, dass er gleich einem Kampf mit dir entgegen springt.

Romulus

Also muss ich nur noch dich umstimmen.

Aldrick

Das wird auch nicht passieren.

Romulus

Du gibst es ja auch nicht einmal eine Chance. Zuerst wolltest du ja auch nicht mit mir Freundschaft schließen und jetzt sind wir ja doch Freunde oder etwa nicht?

Aldrick

Naja schon. Aber das sind doch zwei komplett unterschiedliche Dinge.

Romulus

Von den Gefühlen her vielleicht, aber nicht vom Grundgedanken. Du musst es probieren, bevor du sagen kannst, dass du es nicht magst.

Aldrick

Du machst mir manchmal echt Kopfschmerzen!

Romulus

Aber auch nur weil du dir nicht eingestehen willst, dass ich Recht habe.

Romulus drehte sich mit einem Schwung um, so dass er über Aldrick war. Er beugte sich zu ihm runter und gab ihm einen leidenschaftlichen Kuss auf die Lippen. Als er sich wieder von ihm löste, war Aldricks erste Reaktion dem anderen eine saftige Ohrfeige zu geben.

Aldrick

Was zum Teufel sollte das?

Romulus

Ich hab dir nur bewiesen, was du schon so lange leugnest. Dein komplettes Blut ist glaube ich in deine Wangen gewandert. So niedlich!

Aldrick

Du bist ein riesen Vollidiot!

Romulus

Trotzdem wehrst du dich nicht gegen mich oder etwa nicht? Du solltest wirklich ehrlicher mit dir sein. Es ist keine Schande sich zu verlieben. Es ist wohl das natürlichste und schönste Ereignis im ganzen Leben.

Aldrick

Ach sei doch ruhig! Als ob das alles so einfach wäre. Meine Familie bringt mich wahrscheinlich schon um weil ich nur hier mit dir zusammen bin.

Romulus

Deswegen möchte ich doch, dass du mit mir kommst. In meinem Palast würden wir nicht so stark beäugt werden. Meine Eltern sind bereits nicht mehr und meine Angestellten sind so einiges gewohnt. Ihnen würde das nichts ausmachen.

Aldrick

Das geht trotzdem nicht. Nur wegen ein bisschen Verliebtheit verlasse ich doch meine Familie nicht einfach so. Sie würden mich nie wieder aufnehmen, wenn ich einfach so weg gehe.

Romulus

In manchen Dingen seid ihr Werwölfe echt eigenartig. Ich mein Liebe ist einfach Liebe. Ich kann zwar verstehen, dass Familie wichtig ist, aber einen gleich zu verstoßen ist doch etwas zu viel.

Aldrick

So sind halt unsere Bräuche. Wir halten immer zusammen. Für einen Werwolf ist sein Rudel am allerwichtigsten, aber genau deswegen versucht man alles was dem Rudel schadet so schnell wie möglich zu beseitigen.

Romulus

Ich werde dich zu nichts zwingen. Das habe ich schon einmal gesagt. Ich kann bis in alle Ewigkeit auf dich warten.

Aldrick

Du bist so ein verdammter Süßholzraspler.

Romulus

Das liegt den meisten Römern irgendwie im Blut, weißt du.

Romulus beugte sich noch ein weiteres Mal zu Aldrick runter und gab ihm einen kurzen Kuss auf die Lippen. Dann rollte er sich wieder neben ihn. Etwas nervös und rot im Gesicht griff Aldrick verlegen nach Romulus Hand, welches von Romulus nur mit einem Grinsen beantwortet wurde.

~XXXXXXX~

Endlich habe ich Kommentare bekommen. Das lässt das Schreiberherz gleich höher

schlagen^^ Ich hoffe euch gefällt die Story auch weiterhin und es ringen sich noch en paar mehr Leute dazu Kommentare zu hinterlassen.